Jb. nass. Ver. Naturkde. **121** S. 5–8 Wiesbaden 2000

Die neuen Ehrenmitglieder

Prof. Dr. Wilhelm Fresenius



Seit 53 Jahren ist Professor Dr. WILHELM FRESENIUS Mitglied im Nassauischen Verein für Naturkunde. Als langjähriges Beiratsmitglied hat der heute 86-Jährige sein Wissen und seine weit reichenden Erfahrungen auf dem Gebiet der Naturwissenschaften wie auch der Kommunalpolitik seiner Heimatstadt Wiesbaden dem Verein zur Verfügung gestellt und dessen Interessen stets mit Geschick vertreten.

Die Familie FRESENIUS ist dem Verein bereits in der vierten Generation eng verbunden. Der Urgroßvater Professor Dr. REMIGIUS FRESENIUS war 30 Jahre Mitglied und stand dem Verein 10 Jahre als Direktor vor. Dr. WILHELM FRESENIUS hat die von seinem Vater Professor LUDWIG FRESENIUS 1927 begonnene Veröffentlichung der im Chemischen Laboratorium, heute Institut Fresenius, Taunusstein, im Auftrag der Stadt Wiesbaden mehrmals jährlich durchgeführten „Untersuchungen über die Konstanz des Kochbrunnens und der Schützenhofquelle“ in den Jahrbüchern des Vereins fortgesetzt.

Besonders fruchtbar war die Zusammenarbeit mit dem früheren Vorsitzenden des Vereins Professor Dr. FRANZ MICHELS. Als Mitglieder der Quellenkommission haben sie gemeinsam die Sanierung der Wiesbadener Thermalquellen, der eine als Geologe, der andere als Chemiker, geplant und durchgeführt. Prof. MICHELS hat diese Arbeiten, an denen auch andere Mitglieder des Vereins als Angehörige des Hessischen Landesamts für Bodenforschung beteiligt waren, in den Jahrbüchern veröffentlicht. Prof. Dr. WILHELM FRESENIUS wurde von der Stadt Wiesbaden zum Ehrenbürger ernannt und 1998 vom Bundespräsidenten mit dem Großen Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet.

Dr. ERNST PAULY

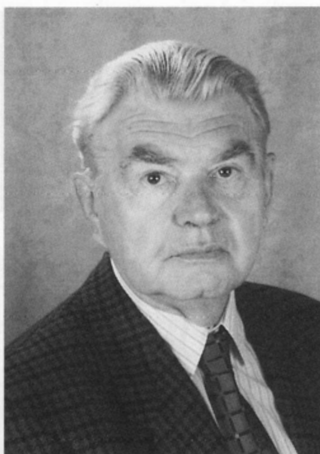


Geboren 1929 in Eschbach bei Usingen ist Dr. ERNST PAULY dem Nassauer Land zeitlebens treu geblieben, wenn ihn sein Berufsweg auch weit über diesen heimatlichen Horizont hinaus geführt hat. Seine Dissertation 1958 über „Das Devon der südwestlichen Lahnmulde und ihrer Randgebiete“ im Gebiet zwischen Diez und Gutenacker brachte ihn in Berührung mit dem Eisenerz-Bergbau. Beruflich sollte fortan die Praxis an erster Stelle stehen: Montangeologie im Lahn-Dill-Gebiet, Erzbergbau in Angola, im Hessischen Landesdienst Beratung im Felsbau, Aufbau des Bereichs „Steine und Erden“, Vermittlung des Verständnisses der Bedeutung von Rohstoff-Vorkommen für die Landesplanung.

Dr. ERNST PAULY ist seit 33 Jahren Mitglied im Nassauischen Verein für Naturkunde. Seit 1969 hat er sich mit 17 Vorträgen und 40 Exkursionsführungen an den Veranstaltungen des Vereins beteiligt. Im Vorstand war er von 1970 bis 1976 als 2. Vorsitzender und von 1980 bis 1996 als 1. Vorsitzender aktiv. In die Zeit als 1. Vorsitzender fiel als Höhepunkt das 160-jährige Vereinsjubiläum, aber auch eine schwierige Phase im Selbstverständnis des Vereins.

Als 1. Vorsitzendem oblag Herrn Dr. PAULY die Planung von rund 400 Veranstaltungen des Vereins und die Leitung von rund 90 Vorstandssitzungen. Er knüpfte Kontakte zu mehreren fränkischen Naturkunde-Vereinen und vermittelte gemeinsame Exkursionen mit der Naturhistorischen Gesellschaft Hannover. Seine beruflichen Beziehungen zur Steine-und-Erden-Industrie ermöglichten ihm nicht nur die Erweiterung des Programmspektrums hin zu Themen der angewandten Geologie, sondern sie erleichterten auch die Spendenwerbung. Dadurch wurde es möglich, die Jahrbücher wieder regelmäßig erscheinen zu lassen und ihr Äußeres zu verbessern.

Manfred Richter

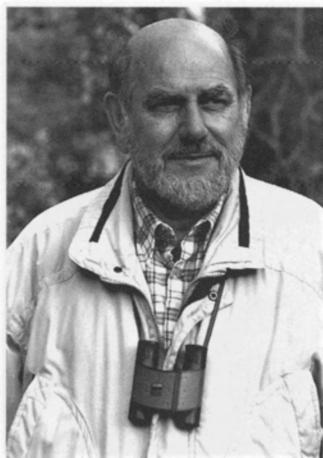


Seit 1982 ist Manfred Richter Mitglied im Nassauischen Verein für Naturkunde. Er ist einer der zahlreichen Mitarbeiter in der chemischen Industrie Wiesbadens, die unserem Verein angehören. Besonderen Gefallen fand er an der Geologie, die im Verein traditionell eine starke Stellung einnimmt.

Manfred Richter hat sich im Ruhestand auch ehrenamtlich im Verein engagiert; er war acht Jahre lang 2. Vorsitzender. Der gesellschaftliche Zusammenhalt der Mitglieder lag ihm besonders am Herzen. In diesem Sinne bereicherte er – zusammen mit seiner Frau Hanni Richter – die Mitgliederversammlungen durch die Veranstaltung von Verlosungen, die noch in lebhafter Erinnerung sind, und er arbeitete mehrere Preisausschreiben aus. Im Museum führte er einen Seniorentreff ein, zu dem beim Kaffee über ausgewählte Sammlungsstücke informiert wurde.

Mit seinen Beiträgen für die Mitteilungen hat er sich in die Vereinsgeschichte eingeschrieben. Von 1985 bis 1992 und wieder 2000 bereichern seine Beiträge über biologische Abwasserreinigung, Trinkwasseraufbereitung, Trinkwasserstollen im Taunus, die Thermalquellen in Wiesbaden, die Fossilien der Grube Messel, die Westerwälder Tone, das Senckenberg-Museum, den mitteldevonischen Kalkstein in der Lahnmulde, das Museum für Naturkunde in Stuttgart, den Vulkanismus im Laufe der Erdgeschichte im Taunus, an Lahn und Dill, den Eisenerz-Bergbau im Lahngebiet, die Geologie des Westerwaldes, die Rauchgasreinigung der Kraftwerke Mainz-Wiesbaden, die Braunkohlen im Westerwald und am Niederrhein die Mitteilungshefte. Oft dienten diese Texte der Vorbereitung von Betriebsbesichtigungen. Manfred Richter hat dadurch in beispielhafter Weise die Absicht des Vereins, naturwissenschaftliches Wissen aus Forschung und Praxis einem weiten Kreis von Interessenten zu vermitteln, unterstützt.

Erhard Zenker



Erhard Zenker ist in Schwaben, in Murrhardt, aufgewachsen, wo er auch eine Lehre als Präparator absolvierte. Danach arbeitete er am Museum Koenig in Bonn und am Zoologischen Institut und Museum der Universität in Hamburg, bevor er vor über 30 Jahren als Präparator an das Museum Wiesbaden kam. Auf seinem Arbeitsgebiet – die Naturwissenschaftlichen Sammlungen des Museums – setzte er die lange Tradition des Vereins fort: die Betreuung und Erweiterung des Sammlungsbestandes. Schwerpunkte seiner Tätigkeit waren Ornithologie und Säugetiere, später auch die Geologie. Seine Vogelpräparate gelten als hervorragend. Da war es nur ein kleiner Schritt zur Mitgliedschaft und zum ehrenamtlichen Engagement im Gründungsverein der Sammlungen.

Von den 29 Jahren seiner bisherigen Mitgliedschaft im Nassauischen Verein für Naturkunde war Erhard Zenker 22 Jahre im Vorstand aktiv; 1977 bis 1988 als Kassenwart und danach bis 1999 als einer der stellvertretenden Vorsitzenden. Auch danach noch unterstützt er den Vorstand nach Kräften.

Sein besonderes Interesse gilt der Mitgliederverwaltung und dem Archiv des Vereins. Seine Detailkenntnisse auf diesem Gebiet sind für den Verein von unschätzbarem Wert. Seit Jahren hilft er auch bei Planung und Organisation von Exkursionen. Er fehlt auf fast keiner Veranstaltung des Vereins, wobei ihm die Geologie besonders am Herzen liegt. Ohne sein profundes Wissen, seine offene Kritik und seine uneigennützige Mitarbeit können wir uns den Verein nicht vorstellen.